

2) Wenn der Name von der Landschaft, oder dem Volke, in welchem einer gebohren ist, hergenommen wird. Also heißt Dido Phœnissa. *Virgilius Aen. IV. 529.*

At non infelix animi Phœnissa, . . . .

3) Wenn die Person durch ein Beywort ausgedrückt wird. *Virgilius Aen. IV. 495.*

. . . . . Thalamo quæ fixa reliquit

Impius . . . . .

4) Wenn der Name von demjenigen, wodurch einer insonderheit berühmt ist, hergenommen wird. Also heißt Orator bey denen Griechen Demosthenes, bey denen Lateinern Cicero; Poeta heißt bey denen Griechen Homerus, bey denen Lateinern Virgilius. 5) Wenn wir eine Beschreibung der Person an statt des Namens setzen: also heißt bey dem Horatio Homerus Belli Trojani Scriptor. Der Nutzen dieser Figur ist zweyerley. Erstlich macht es eine Annehmlichkeit, indem wir durch den uneigentlichen Begriff gleichsam etwas neues sagen. Hernachmahls können wir hierdurch der höchst unangenehmen Wiederholung überhoben seyn. Redner, die mehr auf die Deutlichkeit als Annehmlichkeit zu sehen haben, müssen sich dieser gar sparsam bedienen, und sie niemahls gebrauchen, wenn sie nicht wissen, daß der uneigentliche Begriff allen Zuhörern bekannt ist. Die Dichter, welche nur auf die Belustigung ihrer Leser sehen, haben hierinne mehr Freyheit, doch müssen sie durch allzudunkle Begriffe das Nachdenken derselben nicht ermüden, auch in Erwehlung solcher ein reiffes Urtheil fällen, daß sie nicht einen jeden kleinen Fürsten einen Augustum unsrer Zeit nennen.

Antonuccius, (*lo. Anton.*) ein Neapolitaner von Terra di Francavilla aus Abruzzo, lehrte zu Neapolis die Humaniora, und gab an. 1667. Il Catalogo delli verbi latini piu usitati da Cicerone heraus. *Toppi Bibl. Nap.*

Antophylli, siehe Anthophylli.

Antorf, siehe Antwerpen.

Antorides, ein berühmter Maler seiner Zeit; sein Maitre war Aristippus gewesen. *Plinius XXXV. 10.*

Antra, die Höhlen, waren ehemahls die Wohnung der Hirten, darinnen sie schliefen und allen Haufrath hatten. *Nennius Miscell. VI. 2.* Sie heiligten sie denen Nymphen, und glaubten, daß dieselben drinne wohnten. *Turnebus Adv. XII. 12.* Doch wiedenmeten sie nicht alle Höhlen darzu, sondern nur diejenigen, so am Wasser gelegen waren, die Oreadas und Napæas aber verehrten sie in denen Berg-Höhlen u. Stein-Klüften. *Holsteen in Nymph.* Die Heyden haben von denen ältesten Zeiten an denen Höhlen eine besondre Heiligkeit und Ehrerbietung zugeschrieben, und ehe die Tempel gebauet worden, solche denen Göttern geheiligt. Zoroaster soll der erste gewesen seyn, der dem Urheber aller Dinge eine natürliche mit schönen Quellen versehene Höhle gewidmet. *Cuper. Apoch. Homer. p. 31.* In Rom waren nachfolgende Höhlen zu se-

hen: Antrum Caci, eine Höhle an dem Berge Aventino, und soll nach einiger Meinung an demjenigen Theile des Berges liegen, der nach dem Palatino zu liegt. *Blondus Instaur. Rom. l. 8. 75.* Andre setzen sie nahe an die Tiber. *Martianus Topogr. Urb. Rom. l. 8. IV. 4. Donatus de Urb. Rom. III. 13. Aring. Rom. subterr. III. 1. 4. Nardin. Rom. Ver. VII. 8.* Antrum Cyclopi lag in der andern Region der Stadt oder auf dem Berge Cœlio. *Martianus Topogr. Urb. Rom. IV. 12. Barth. Advers. VI. 12.* und mag etwa ein Meyerhoff daselbst gewesen seyn, der von einem Gemählde oder gehauener Arbeit den Namen bekommen hat. *Nardin. Rom. Ver. III. 7.* Antrum Egeriæ war Numæ Leib-Höhle, wovon er sehr fleißig zu gehen pflegte, wiewohl wir ihre rechte Lage heut zu Tage nicht wissen, sie soll nicht weit von der Casperschen Pforte liegen; welche damahls fast mitten in der Stadt war. Egerius, oder Manius, oder Bæbius ill am ersten von denen Römischen Priestern sie eingeweyht haben. *Vossius de magnit. Rom. Ver. Karcher Lat. Vet. & nov. II. 1. 7.* hält eine Steinkluft, Cerulo genannt, vor diese Höhle. Antrum Fauni & Pici soll eine Höhle nebst einem Brunnen zu Rom gewesen seyn. *Martian. Topogr. Urb. Rom. IV. 5.* Ausser diesen wurde auch der Ort, wo die Lædicæ sey denen Römern hingesezt wurden, Antrum genennet. *Gothofredus ad l. 12. C. de ædit. priv.*

Antragen heißt bey dem Bergwerck so viel, als verfertigte Zimmerung haben.

Antrain, ein Französischer Ritter, welcher bey Eroberung der drey Königs-Schanke in Spanien an einem Treffer geblieben. *Happel. Hist. modern. Europ. IV. 3. p. 219.*

Antramonia, (Ambertus d') ein Juriste zu Bologna, schrieb einen Tractat de quæstionibus & tormentis, welcher Tom. X. Tract. Tractat. stehet.

Antravanens, (Petrus) ein Dominicaner aus Toulouse in Frankreich, florirte zu Ende des 15. Sec. Er war Professor Theologie, und schrieb in Elegischen Versen summam auream de fuga vitiorum. *Echardus Script. O. P. T. I. p. 872.*

Antravida, eine kleine Stadt in der Provinz Belvedere auf der Halbinsel Morea am Golfo di Patrosio. Sie wird vor der Alten Cyllene gehalten, allwo Mercurius gebohren worden.

Antreata, des Mereti Tochter, und Mutter des Euryti und Echionis, welche Mercurius mit ihr gezeuget. *Hyginus Fab. 14.* Andre lesen vor Antreata lieber Antianira, und nennen ihren Vater Meretum, Menetum. *Scheffer & Mancker ad l. c.*

Antrecht, (*Johannes*) aus Battenburg in Hessen gebürtig, woselbst er A. 1554. den 6. Dec. gebohren war. Er promovirte zu Basel in Doctorem Juris, wurde darauf Hofrath und Cansler bey dem Landgrafen zu Hessen-Cassel. Er starb A. 1607. den 20. May.

Antreib-Holz ist in Bergwercken dasjenige Holz, welches zuerst auf den Treibe-Herd gesetzt, und angezündet wird, bis das Werck in den Fluß kommen, und blicken will. *Hertwigs Berg. Buch p. 23.*